

## Einleitung

Dieses Buch beschäftigt sich mit ADS-Kindern und ihren Lern- und Leistungsproblemen. Aus unserer langjährigen praktischen Tätigkeit mit diesen Kindern und ihren Eltern möchten wir möglichst einfache und effektive Wege aufzeigen, um aus dem oft bestehenden Teufelskreis Lernstörungen auszusteigen. Aufgrund ihrer besonderen Voraussetzungen leidet ein Großteil der ADS-Kinder unter Lernproblemen. Gängige Lernmethoden in unseren Schulen passen oft nicht zu den Besonderheiten der ADS-Kinder, so dass schnell schulische Defizite und psychische Folgeprobleme entstehen.

Dies gilt insbesondere für das Erlernen der Grundfertigkeiten im Rechnen, Schreiben und Lesen. In den Basisfertigkeiten entstehen oft sehr frühzeitig, manchmal bereits in der ersten Grundschulklasse Lücken. Nachfolgender Lernstoff kann nicht mehr beherrscht werden, da das »Fundament« wackelig ist. Dies ist dann häufig der Beginn von Teufelskreisen, in deren Folge Kinder ihre Defizite wahrnehmen und ihre Motivation und ihr Selbstwertgefühl zu sinken beginnen. In der wissenschaftlichen Literatur wird das gemeinsame Auftreten von Lese-/Rechtschreibschwächen und -störungen oder von Rechenschwächen und -störungen mit einer Aufmerksamkeitsproblematik häufig beschrieben. Auch wissen wir, dass durch die Leistungsprobleme und die erlebten ständigen Misserfolge emotionale Störungen und frühe Verhaltensauffälligkeiten entstehen, die wiederum den weiteren Lebensweg maßgeblich, und zwar in ungünstiger Weise, mit beeinflussen können.

Mit diesem Buch möchten wir dazu beitragen, Eltern, Lehrern sowie anderen Personen, die täglich mit ADS-Kindern zu tun haben, Hilfen für einen frühzeitigen »Ausstieg« aus dem Teufelskreis Lernstörungen anzubieten.

Wir haben uns entschieden, in diesem Buch die Bezeichnung ADS (Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) zu verwenden und fassen darunter alle Kinder zusammen, die nach dem Amerikanischen-Diagnose-Schlüssel DSM-IV (Diagnostisches und Statistisches Manual psychischer Störungen) unter einer Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung leiden. Hier unterscheidet die Amerikanische Psychiatrische Gesellschaft drei Typen:

- einen Mischtyp
- einen vorwiegend unaufmerksamen Typ
- einen vorwiegend hyperaktiv-impulsiven Typ

Der Begriff *ADS* steht somit für eine Verkürzung des amerikanischen Begriffes *ADD/ADHD* (Attention-Deficit-Disorder – Attention-Deficit-Hyperactivity-Disorder).

Wenn wir explizit von *ADD*-Kindern sprechen, dann meinen wir Kinder des vorwiegend unaufmerksamen Typus ohne Hyperaktivität. Diese Kinder werden auch als hypoaktiv bezeichnet und fallen weniger durch impulsives, ungesteuertes Verhalten und den damit verbundenen Sekundärproblemen auf, sondern mehr durch Aufmerksamkeitsprobleme und den dadurch bedingten Lern- und Leistungsproblemen. Diese wiederum führen häufig zu weiteren Problemen im emotionalen Bereich. Hier sind Mädchen und Jungen betroffen, während vom vorwiegend hyperaktiven-impulsiven Typ mehr Jungen betroffen sind. Den Begriff *ADHD* verwenden wir in Abgrenzung zu *ADD* und meinen damit den Typus, bei dem eine deutlich hyperaktiv-impulsive Komponente vorherrscht. Beiden Typen gemeinsam ist aber eine Problematik im Bereich der Aufmerksamkeit. Unaufmerksame Kinder machen häufig Flüchtigkeitsfehler, können ihre Aufmerksamkeit nicht lange aufrecht erhalten, scheinen oft nicht zu zuhören, haben Schwierigkeiten, ihre Aufgaben und Aktivitäten zu organisieren, vermeiden dann auch oft geistige Anstrengungen, verlieren häufiger etwas, lassen sich leicht ablenken und sind bei Alltagstätigkeiten vergesslicher als andere Kinder. Dies führt oft zu stundenlangen Hausaufgaben, zu vermehrten Ängsten und Stimmungsschwankungen sowie Schuldgefühlen.

*Die Feststellung eines ADS sollte in sehr verantwortungsvoller Weise vorgenommen werden.* Deswegen sollte die Diagnostik des Störungsbildes *ADS* auf umfassende Weise erfolgen und nur von Kinder- und Jugendpsychiatern in Zusammenarbeit mit Psychologen oder besonders ausgebildeten Kinderärzten durchgeführt werden.

Zu einer aussagekräftigen Diagnostik gehört eine neurologische Untersuchung (einschließlich EEG), die Überprüfung der Fein- und Grobmotorik, die Erhebung der Anamnese und der störungsspezifischen Entwicklung des Kindes, eine umfassende Leistungsdiagnostik mit Überprüfung der intellektuellen Möglichkeiten sowie der Feststellung von eventuellen Teilleistungsstörungen. Eine testpsychologische Erfassung der emotionalen Situation des Kindes sowie ausreichende Kenntnis über die familiäre Situation, Erziehungskompetenzen der Eltern und Erhebung des schulischen Werdeganges der Kinder sind ebenso unabdingbar.

Mit diesem Buch möchten wir neben den *Eltern* besonders auch die *Lehrer* ansprechen.

Lehrer sind mit immer mehr »Problemkindern« in ihrem Schulalltag konfrontiert. Das Studium bereitete sie jedoch in Bezug auf die Problematik von ADS-Kindern nicht einmal auf den pädagogischen Umgang mit deren vielfältigen Verhaltensproblemen vor. Ihre spezifischen Lernprobleme waren erst recht nicht Gegenstand der Lehrerbildung. Somit bekommen Lehrer in ihrer Berufswirklichkeit viel aufgebürdet. Sie erleben sich oft »eingeklemmt« zwischen Lehrplänen und Lehrplanänderungen, der Begutachtung durch ihre Schulleiter, der Konfrontation und Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Standpunkten der Eltern ihrer Schulkinder sowie der Erfüllung ihrer tagtäglichen Arbeit. Nun ist auch noch die PISA-Studie in aller Munde, eine nicht beneidenswerte Situation für die Schule.

Mit diesem Buch möchten wir alle Personengruppen, die mit ADS-Kindern umgehen, auf die Problematik Lernstörungen aufmerksam machen und erste Lösungsschritte aufzeigen, sowie zu deren Weiterentwicklung anregen.

Lehrern, Therapeuten und Pädagogen möchten wir den *Blick für die Gefahrenstellen* beim Lernen mit ADS-Kindern schärfen. Die von uns dargestellten und erprobten Lerntipps sind als Beispiele zu verstehen, wie die notwendigen Grundprinzipien beim Lernen mit ADS-Kindern umgesetzt werden können.

Die von uns entwickelten Lernmethoden beinhalten alle gerade in der Anfangszeit interaktive Momente, d. h. sie werden *gemeinsam* von Eltern und Kindern durchgeführt. ADS-Kinder können schlecht alleine lernen – dies ist eine Erfahrung, die insbesondere die Mütter bestätigen können. Lässt man ADS-Kinder mit der Lern- oder Hausaufgabensituation alleine, passiert in der Regel relativ wenig. Um erfolgreich zu sein, müssen Lerntipps diese mangelnde Steuerungs- und Strukturierungsfähigkeit von ADS-Kindern berücksichtigen und natürlich auch mithelfen, motivationale Anreize durch die Interaktion zwischen Eltern und Kindern zu schaffen.

Wir verstehen unsere Lernhilfen für ADS-Kinder als einen ersten Schritt. Ziel bleibt die *Weiterentwicklung angemessener Lernmethoden* (unter der Prämisse »weniger ist mehr«). Selbstverständlich sollten bei der Auswahl der Methoden immer das einzelne Kind und dessen Notwendigkeiten betrachtet werden.

Wir möchten zur Weiterentwicklung von Lernmethoden innerhalb des von uns aufgezeigten Rahmens anregen, möchten aber stets kritisch hinterfragen, ob bei den jeweiligen Lernmethoden, die ja Mittel zum Zweck, d. h. zum Behalten von neuem Lernstoff sein sollen, dieser auch tatsächlich behalten wird. Analysieren wir gängige schulische und auch bei anderen Kindern bewährte Lernmethoden,

so müssen wir gerade bei ADS-Kindern immer wieder fragen, ob das Ziel, nämlich das Behalten, erreicht wird.

Mit diesem Buch möchten wir die Notwendigkeit der *Kooperation* aller mit ADS-Kindern Betrauten unterstreichen.

Unser Praxisalltag zeigt uns, dass es ohne die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und Therapeuten nicht geht:

- Lehrer möchten in ihrer Arbeit erfolgreich sein,
- unsere ADS-Kinder möchten in der Schule besser werden,
- Eltern machen sich Gedanken über die Entwicklung ihrer Kinder und sind oftmals bereit, viel zu investieren und sich zu engagieren.

Uns geht es darum, gerade in Zeiten zunehmend begrenzter Gelder im Gesundheitssystem, im Alltag die *Ressourcen aller Beteiligten besser zu nutzen*: Dies betrifft die Zeit, Energie und Motivation des betroffenen Kindes, die Bereitschaft der Eltern und das Bemühen der Lehrkräfte.

Die verstärkte Kooperation von Schule und Elternhaus wird nun auch als Reaktion auf die PISA-Studie beispielsweise vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Rahmen der zentralen Eckpunkte der Bildungs-offensive Bayern gefordert. Es wird in Übereinstimmung mit unserer Sichtweise auf die herausragende Bedeutung der Grundschule für die *Vermittlung »eines festen Fundamentes«* in den Grundlagenfächern hingewiesen. Unserer Beobachtung nach sind die Erfahrungen der Kinder im Umgang mit den Grundfertigkeiten in Deutsch und Mathematik prägend für ihr Selbstkonzept, damit auch prägend im Hinblick auf den Erwerb von Fähigkeiten, die letztendlich die Bewältigung von komplexeren Aufgabenstellungen im weiteren schulischen und beruflichen Werdegang ermöglichen.

Auch mit als Reaktion auf die PISA-Studie wird von kultuspolitischer Seite häufig ein »neuer« Begriff von Bildung propagiert. Dabei wird Bildung als das Vermögen verstanden, Lernen selbst steuern und Probleme selbst lösen zu können und nicht vorgegebene Lösungen zu wiederholen. Hierbei sollte jedoch beachtet werden, dass Kinder, bevor sie forschend und kreativ lernen und Probleme lösen können, zunächst einmal ihr Handwerkszeug, die Grundfertigkeiten, beherrschen müssen. Das Fundament im Sinne verlässlicher Basiskenntnisse und Kompetenzen im Bereich Deutsch, Mathematik und der Naturwissenschaften muss zuvor in solider Weise gefestigt worden sein.

ADS-Kinder stellen eine große Herausforderung an die pädagogische Kompetenz der Lehrkräfte dar. Die besonderen Lernvoraussetzungen der ADS-Kinder könnten Anlass zur Reflexion über Lernmethoden sein. Diese Reflexion wiederum schärft die pädagogische Kompetenz. Wenn es gelingt, ADS-Kinder zu Erfolgen zu führen, dann sicherlich erst recht nicht betroffene Kinder. Dies dürfte sowohl für einen angemessenen Umgang mit Auffälligkeiten und Defiziten im Verhaltensbereich, als auch im Lernbereich gelten.

Eltern, Lehrer, Psychologen und Ärzte benötigen *ein fundiertes Hintergrundwissen zum Thema Lernen*, wenn sie ADS-Kindern helfen möchten, da die Auswirkungen der Lernstörungen für den weiteren Lebensweg mindestens genauso ernst zu nehmen sind wie die Auswirkungen von Verhaltensstörungen.

Mit diesem Buch möchten wir den genannten Personengruppen eine Richtung, einen Rahmen vorgeben, auf welche Weise Lernen mit dem ADS-Kind gestaltet werden kann. Ihrer eigenen Kreativität sind jedoch, wenn sie vor dem Hintergrund dieser Vorgaben reflektiert wird, keine Grenzen gesetzt. Mit den von uns aufgezeichneten Wegen haben wir viele gute Erfahrungen mit betroffenen Kindern und deren Eltern gemacht. Selbstverständlich ist es im Einzelfall immer auszuprobieren, ob bestimmte Maßnahmen für das einzelne Kind passen und taugen. Führen sie zu Erfolgen, lohnt es sich, den gleichen Weg in konsequenter Weise weiter fortzuführen. Taugen sie nicht, gilt es Neues auszuprobieren und nicht nach dem Motto »mehr desselben« zu verfahren – d. h., was nicht funktioniert, sollte auch beiseite gelegt werden.

Ist schulisches Lernen erfolgreich, ist das toll! Dann nämlich taugt es. Sind jedoch Leistungsschwächen im bzw. durch schulisches Lernen entstanden, sollte man möglichst schnell die Lernmethoden und Vorgehensweisen überdenken, die zu entsprechenden Defiziten geführt haben. Dies sollte stets vor dem Hintergrund des Wissens über die ADS-Symptomatik, d. h. der besonderen Voraussetzungen dieser Kinder geschehen. Dann gilt es neue Wege und Verfahren auszuprobieren, jedoch nicht wahllos. Neue Lernmethoden sollten stets auf der Grundlage der speziellen Möglichkeiten aber auch Grenzen der ADS-Kinder sowie den grundsätzlichen Voraussetzungen beim Einprägeprozess ausgewählt werden.

## Ihr Wegweiser für dieses Buch

Möglicherweise haben sie als Eltern, als Lehrer, als Psychologen oder Kinder- und Jugendpsychiater unterschiedliche Interessen, wenn sie dieses Buch lesen. Aus diesem Grunde haben wir uns bemüht, die mehr praxisorientierten Teile, d. h. die konkreten Lerntipps, die besonders für die Eltern interessant sind, am Seitenrand blau zu unterlegen. Ausführliche und zum Teil anspruchsvolle Erklärungsmodelle zu den einzelnen Fertigkeiten im Bereich Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Überblicksdarstellungen zum aktuellen Wissensstand der entsprechenden Themen dürften besonders für Lehrer, Psychologen, Ärzte und Heilpädagogen interessant sein. Diese Teile haben wir weiß belassen.

### Das Buch gliedert sich in drei Teile

*Teil 1* liefert Ihnen theoretische und praktische Grundlagen zu den besonderen Voraussetzungen der ADS-Kinder im Hinblick auf schulisches Lernen sowie Basiswissen zum Thema Informationsaufnahme, Vergessen und Behalten.

In *Teil 2* finden Sie allgemeinere günstige Lerntipps für ADS-Kinder, methodische Grundprinzipien, mögliche Hilfestellungen durch die Eltern, sowie Hinweise zur Lernsituation von ADS-Kindern im Rahmen eines reformpädagogisch orientierten Unterrichts.

*Teil 3* geht auf die Grundlagenfächer Rechnen, Lesen, Rechtschreibung, Aufsatzschreiben, die Lernfächer sowie das Fach Englisch ein. Zu jedem Fach liefern wir Ihnen hier aktuelles grundlegendes Hintergrundwissen sowie störungsspezifische Erklärungsmodelle, die dem neuesten Forschungsstand entsprechen. An die jeweils theoretischen Vorspanne schließen sich konkrete Lernhilfen für das jeweilige Fach an, die wir mithilfe von Abbildungen möglichst anschaulich dargestellt haben. Sie müssen also nicht das ganze Buch von vorne bis hinten studieren, sondern können bei Bedarf direkt zu den einzelnen für Sie relevanten Fächern übergehen und sich hier gezielte Anregungen herausuchen. Zusätzlich haben wir in unserem Inhaltsverzeichnis die praxisbezogenen Abschnitte mit den allgemeinen Tipps zum Lernen und den konkreten Übungsmöglichkeiten blau unterlegt.

An dieser Stelle möchten wir den ADS-Kindern und ihren Eltern danken, die wir nun seit circa zehn Jahren in Einzelgesprächen und in Trainingsgruppen betreuen. Von »unseren« ADS-Kindern, aber auch von unseren eigenen Kindern Anja und Tommy sowie Johanna und Philipp, durften wir viel lernen.

Aufgrund der Möglichkeit, sie intensiv begleiten, beobachten, mit ihnen Neues ausprobieren zu können und sich über Erfolge und kleine Fortschritte gemeinsam freuen zu dürfen, ist ein fruchtbarer hoffnungsvoller Weg entstanden, der die Chancen erhöht, das Leben gut meistern zu können.

Unser Dank gilt ebenso den Lehrerinnen und Lehrern, mit denen eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelang.